

Schüler sprechen mit Politikerinnen und Politikern am Tag der Deutschen Einheit 2012

Der Tag der Deutschen Einheit — der Nationalfeiertag unseres Staates: Weder als wir den Mauerfall vor einiger Zeit im Geschichtsunterricht behandelt hatten, noch als ich am Brandenburger Tor oder am Checkpoint Charlie in Berlin gestanden hatte, war ich im Entferntesten auf die Idee gekommen, ich würde 22 Jahre nach der Öffnung der Grenzen unmittelbar an den damit verbundenen Feierlichkeiten beteiligt sein. Doch genau so sollte es kommen! Lassen Sie mich aber die ganze Geschichte von vorn erzählen!

Inmitten der Sommerferien erhielt ich einen Anruf vom nordrhein-westfälischen Ministerium für Schule und Weiterbildung und wurde gefragt, ob ich Interesse daran hätte, bei den offiziellen Feierlichkeiten zum Tag der deutschen Einheit in München mit Spitzenpolitikern zu debattieren. Man wäre aufgrund meines Landessieges bei Jugend debattiert auf mich aufmerksam geworden. Natürlich war ich sofort Feuer und Flamme und stimmte, ohne lange überlegen zu müssen, zu!

Ende August wurden die Vorbereitungen dann konkreter. So erfuhr ich u.a., dass insgesamt knapp über ein Dutzend Jugendliche aus ganz Deutschland jeweils zu dritt mit einem Ministerpräsidenten/einer Ministerpräsidentin zu aktuellen Themen debattieren würden. Diese Talkrunden würden im Bundesratszelt in dem Festbereich rund um den Münchener Odeonsplatz stattfinden.

Ich sollte mich mit Frau Annegret Kramp-Karrenbauer (Ministerpräsidentin des Saarlandes) über „Menschenrechtsverletzungen“ und mit Frau Hannelore Kraft (Ministerpräsidentin Nordrhein-Westfalens) über die „Energiewende — aktuelle Problematiken 2012“ austauschen. Ich war hochzufrieden sowohl mit den Diskussionsthemen, als auch und v.a. mit meinen Gesprächspartnern und fieberte dem 2. sowie 3. Oktober entgegen.

Umso enttäuscht war ich jedoch, als die Organisatorin der Talkrunden, Frau Dr. Körner, mir unmittelbar nach meiner Ankunft am Bundesratszelt am 2. Oktober mitteilte, dass meine zweite Debatte leider ausfallen müsse, was einer Erkrankung Frau Krafts geschuldet sei. Doch lange konnte ich darüber nicht nachdenken, denn meine erste — und wie ich nun wusste auch einzige — Talkrunde war bereits für 18 Uhr an jenem Dienstag angesetzt. Vor Beginn der Debatte stand noch die Absprache mit meinen Mitdebattanten und ein gemeinsames Foto mit dem Oberbürgermeister Münchens auf dem Programm.

Und dann ging es auch schon los. Begleitet von Frau Dr. Körner machten wir uns kurz darauf auf den Weg in einen für die Öffentlichkeit nicht zugänglichen Bereich hinter der Bühne, wo Frau Kramp-Karrenbauer uns bereits erwartete und jeden von uns persönlich begrüßte. Außerdem nahm sie sich noch mehrere Minuten lang Zeit für unsere Fragen an sie, auf welche sie freundlich und geduldig antwortete. Schon zu diesem Zeitpunkt war ich von der Offenheit der Ministerpräsidentin beeindruckt.

Schließlich ging es auf die Bühne, wo vor den Besuchern des Festaktes — wie bereits erwähnt — das Thema „Menschenrechtsverletzungen“ zur Debatte stand. Besonders beschäftigten uns in dieser knapp 30-minütigen Runde die Waffenexporte Deutschlands, welche auch in zutiefst undemokratische, teilweise umkämpfte Gebiete und Staaten mit prekärer Menschenrechtslage erfolgen, sowie der Umgang mit Asylbewerbern. Darüber hinaus lagen uns das mögliche Verbot einer öffentlichen Vorführung des Islam-feindlichen Mohammed-Films, aber auch die Forderungen nach Boykotten von Sportereignissen, welche in die Menschenrechte schwer verletzenden Staaten ausgetragen werden, am Herzen.

Ich persönlich war dabei fasziniert von der Offenheit der Ministerpräsidentin unseren Anmerkungen gegenüber und dem rhetorischen Schliff ihrer Beiträge. Dieses Gespräch bereitete mir viel Freude und verlieh mir zudem eine zusätzliche Motivation. Nach der Talkrunde bedauerte ich den Ausfall meiner zweiten Debatte deshalb umso mehr.

Es kam allerdings keinesfalls Langeweile auf, da es auch noch zahlreiche weitere Attraktionen in dem Festbereich zu bestaunen gab. So hatte man beispielsweise die Chance, kostenlos ein professionelles Bild seiner selbst an einem Duplikat des Rednerpults des Bundestages zu schießen, als Abgeordneter einer nachgestellten Parlamentsdebatte beizusitzen oder spielerisch, sowie mittels modernster Medien sein politisches Wissen zu erweitern. Auf der Ländermeile präsentierte sich jedes der 16 Bundesländer durch laute Musik, typisches Essen und Modelle seiner Sehenswürdigkeiten.

Am 3. Oktober — dem Tag der Deutschen Einheit — kamen schließlich noch mehr hochrangige Politiker zu Besuch. Als Teilnehmer an Talkrunden im Bundesratszelt sind hier mitunter Kurt Beck, Winfried Kretschmann und Horst Seehofer zu nennen. Auch mehrere Bundesminister wie Thomas de Maizière, Peter Ramsauer, sowie Ilse Aigner ließen sich auf einer nebenliegenden Bühne blicken. All jene Politiker ließen sich später ebenfalls Zeit für Gespräche mit uns, was Begeisterung bei mir hervorrief. Immerhin erhielten wir so nicht „nur“ die Chance, die namhafte politische Elite Deutschlands, welche man sonst nur aus dem Fernsehen kennt, aus wenigen Metern Entfernung live mitzuerleben, sondern mit ihr auch noch ins Gespräch zu kommen. All jene Politiker verfügten über eine enorme Präsenz bei ihren Auftritten und wussten mit Hilfe ihrer herausragenden Redekünste das Publikum in Bann und auf ihre Seite zu ziehen. Jedoch warben sie nicht lediglich für politische Vorgehensweisen und Ansichten, sondern sorgten darüber hinaus auch für einige lustige, witzige Momente. Wenn ich von letzteren berichte, sollte insbesondere die förmliche Übergabe der Bundesratspräsidentschaft von dem bayerischen Ministerpräsidenten Horst Seehofer an seinen baden-württembergischen Kollegen Winfried Kretschmann genannt werden. Die beiden verstanden sich – zumindest zu diesem Zeitpunkt und nach außen hin – prächtig und schafften es, immer wieder tosendes Gelächter bei ihren Zuhörern und auch bei mir hervorzurufen. Des Weiteren stand uns aufgrund unserer Ausweise vom Bundesrat die Möglichkeit offen, jederzeit an dem Sicherheitspersonal vorbei in für die restlichen Besucher der Feierlichkeiten unzugängliche Bereiche, sozusagen die „VIP-Bereiche“, vorzudringen.

Insgesamt verging mein Aufenthalt bei den Feierlichkeiten anlässlich des Tags der Deutschen Einheit in München viel zu schnell! Kaum hatten sie begonnen, waren sie bereits wieder vorüber! Von den unvergesslichen Erfahrungen, insbesondere den Treffen, sowie den Gesprächen bzw. Debatten mit den hochrangigen Politikern, werde ich noch lange erzählen.
(*Tim Rowers, Vreden/NRW*)